

Nicht nur momentan helfen, sondern nachhaltig

Mit "Sehen ohne Grenzen" stellte der Mitterdorfer Verein Life Earth das vierte Augencamp in Afrika auf die Beine. Markus Grasl, Leiter der Brucker der Augenabteilung, operierte.



2004 begann Gindl mit seinen Hilfsaktionen. Heute hat Life Earth ein sehr großes Betätigungsfeld Foto © Privat

Gerhard Gindl macht selten große Worte. Er hält es eher mit den Taten. Der Obmann des Mitterdorfer Vereins Life Earth weilt gerade wieder in Afrika, um dort für eines seiner Projekte zu arbeiten. In einem Augencamp in einem Spital in Dar es Salaam, der Hauptstadt Tansanias, werden Augenoperationen durchgeführt. Die Operation des Grauen Stars etwa ist bei uns eine Selbstverständlichkeit - in Tansania bleibt er meist unbehandelt.

Am 25. Dezember ging es nach Tansania, am 28. Dezember wurde das Camp geschlossen. Fast 50 Eingriffe - teilweise sehr schwierige - konnten an zwei Behandlungstagen gemacht werden.

Rund um Gindl arbeitet ein engagiertes Team: Der Augenarzt und Primar des LKH Bruck, Markus Grasl, führt mit dem tansanischen Augenarzt Christian Mlundwa die Operationen durch. Die OP-Gehilfen Angelika Rappel und Marie Grasl, Stefan Grasl sowie Andrea Ochabauer stehen den Ärzten zur Seite.

Mlundwa selektiert die Patienten aus den ärmsten Schichten vor, in Bruck bereitet Ochabauer, Chefin des Schwesternteams der Brucker Augenklinik, alles für die Operationen vor. "Wir haben ziemlich alles bereits dort, bis auf wenige Dinge, die wir noch brauchen", erzählt Gindl.

"In Tansania wird aus vielen Gründen zu lange mit den Operationen zugewartet, deshalb sind die Linsen der Patienten oft schon sehr verhärtet", erklärt Gindl. Das macht das Operieren schwieriger, Grasl bringt die nötige Erfahrung dafür mit.

Zum vierten Mal wurde ein Eyecamp durchgeführt, dabei bleibt es aber nicht. Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe soll gegeben werden. So soll Christian Mlundwa zur Fortbildung nach Österreich geholt werden. Und nicht nur bei den Eyecamps gilt: "Wir sind auch viel in Afrika und bilden unten Leute aus", sagt Gindl.

Das Konzept, über Jahre bereits so gelebt, geht auf. So flossen etwa 100.000 Euro an Spendengeldern über Life Earth in das St. Joseph-Hospital in der Kilimandscharo-Region. Gindl: "Das Spital wurde jetzt vom afrikanischen Fernsehen zum besten Spital Afrikas gekürt." Man hat viel investiert und viel geholfen. "Aber jetzt läuft es von selbst", freut sich Gindl. Auch die Leiterin dieses Spitals, die Ärztin Urbani Lyimo, war zu Schulungszwecken in Österreich.

Wer helfen will, die Spenden an Life Earth sind steuerlich absetzbar. Und: Optik Döllner in Müzzuschlag nimmt gebrauchte Brillen für Life Earth entgegen. Info: Spendenkonto: 005 100 42662, BLZ: 60 000